



FOTOS: (STEFAN BÖLD FOTOGRAFIE)

In zwei Gruppen firmte Abt Markus Eller (M.) die 55 jungen Katholiken bei Freiluftgottesdiensten im Meindl-Park in Isen.

Abt Markus: Werdet glücklich, aber keine satten Menschen

Firmung unter freiem Himmel: 55 Jugendliche aus Isen, Lengdorf und Pemmering erhalten Segen und Salbung mit Chrisam

Isen – Abt Markus Eller aus dem Kloster Scheyern hat 55 jungen Christen aus Isen, Lengdorf und Pemmering den Firmsegen gespendet. In seiner Predigt wünschte er sich, dass die Firmlinge „mit Stolz den Namen Mensch tragen“ können. Die Firmung, die in zwei Gruppen im Isener Meindl-Park stattfand, war für den Abt, der im Pfarrverband zum dritten Mal eine Firmung abhielt, eine Premiere unter freiem Himmel. Glück hatten die Firmlinge und ihre Familien mit dem

Wetter, auch am Nachmittag hielt sich weitgehend der Sonnenschein. Mitgebracht hatte der Firmspender einen Fanartikel des FC Bayern. Das „Mia san mia“ als Ausdruck des bayerischen Lebensgefühls auf dem rot-weißen Schal inspirierte ihn zu der Frage „Wer san mia denn?“. Man sei nicht nur, was man wisse und könne, sondern auch das, was man aus seinen Fähigkeiten mache, lautete seine Antwort. Den Firmlingen wünschte er, dass diese trotz der Pande-

mie „hoffnungsvolle und frohe Menschen und Christen“ werden. Die Zukunft der jungen Firmlingen dürfe nicht nur von Angst geprägt sein, für die Pandemie zahlen zu müssen. Sie müsse vielmehr auch Raum für Visionen bereithalten. „Wir haben die Chance, in unserer Welt etwas zu ändern“, sagte Abt Markus. Doch die Firmlinge hätten auch den berechtigten Anspruch, glücklich zu sein. Wie individuell empfunden wird, was Glück ist, illustrier-

te der Geistliche unter anderem mit einem Beispiel aus dem Fußball. Glück könne für einen Sechziger-Fan bedeuten, dass seine Mannschaft gegen Bayern gewinne. „Niemand wünscht, dass ihr arm sein sollt, aber ein Stück Armut täte uns, die wir im Wohlstand ersticken und mit unserem Müll die Welt in ihrer Existenz gefährden, gut“, löste er das vermeintliche Paradox der Seligpreisung der Armen auf. „Selig sind die Hungernden“, verknüpfte er mit dem Wunsch, dass die

Firmlinge keine „satten Menschen“ werden sollen. Vielmehr sollten sie im Sinne des Gebets der Vereinten Nationen „den Namen Mensch mit Stolz tragen können“ und ein Leben ohne Krieg, Furcht, Rassismus und Vorurteile führen können. Den Firmsegen spendete Abt Markus ohne das übliche Handauflegen. Auf die Salbung mit Chrisam verzichtete er hingegen nicht, auch wenn er dazu „natürlich biologisch abbaubare“ Wattestäbchen verwendete. Denn

mit der Salbung gehe das Öl unter die Haut. „Das was heute hier geschieht, soll euch unter die Haut gehen“, sagte er. **Firmlinge:** Isen: Nico Angerer, Jonas Banke, Luis Baumann, Matthias Blabsreiter, Franziska Feuerer, Katharina Grabsch, Ayleen Hagenrainer, Josephine Hartong, Laura Herweger, Johannes Hörnig, Pauline Kollroß, Stefanie Linner, Lena Maier, Moritz Maier, Teresa Männer, Tamara Mayr, Lukas Mayr, Liliana Neff, Sophie Pröll, Julius Rappold, Johannes Sanner, Mia Sarnowski, Jakob Schatz, Johan-

na Schmidt, Kilian Schönleben, Lea Sedlmeier, Otto Seeger, Florian Seiler. **Lengdorf:** Jasmin Auer, Julia Eder, Matthias Eder, Simone Eglseder, Anna Grasser, Bernhard Hartl, Anna Hergenröder, Korbinian Hösl, Niklas Kellner, Christian Lechner, Anna-Marlen Mittermaier, Josef Neumeier, Hans Obermaier, Michaela Paul, Viktoria Rädlinger, Jakob Renner, Moritz Rybar, Chiara Toletti, Johanna Wagner. **Pemmering:** Jonas Bauer, Martin Bauer, Leonhard Jell, Johannes Lanzl, Valentin Lechner, Lukas Posch, Georg Reiner, Felix Öllerer